

Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 298

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche
Schriftleitung: Friedrich Hans Ewert, für den Amtsbezirk:
Georg Müller, Kreisleiter, Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt),
Fernsprecher 21. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Donnerstag, 21. Dezember 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zusätz-
lich Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige mm: Zeile 6 Pfg.,
Reklametexte 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide
Teile Calw. Für richtige Wiederbezahlung von durch Fernspruch aufgenommenen
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

Kurzdienende Miliz von 300000 Mann?

Denkschrift über den deutschen Abrüstungsstandpunkt in Paris eingetroffen

— Berlin, 20. Dez. Die Pariser und Londoner Blätter berichten übereinstimmend, daß Votschaftsrat Arnaud von der Berliner französischen Botschaft in Paris mit der schriftlichen Überlegung der deutschen Forderungen eingetroffen ist. Es handelt sich nicht, wie einzelne Pariser Blätter in dem Bestreben, die Lage zu erschweren, behaupten, um neue deutsche Forderungen, sondern nur um ihre schriftliche Festlegung. Diese deutschen Forderungen sind:

Umwandlung der Reichswehr in eine kurzdienende Armee von 300 000 Mann (ungefähre Stärke eines Heeresjahrganges), Ausstattung der neuen Armee mit den anerkannten Verteidigungswaffen ohne Beschränkung und Abschluß eines deutsch-französischen Nichtangriffspaktes.

Weiter soll in diesem Schriftstück die Bereitschaft Deutschlands ausgesprochen sein, einer Kontrolle der SA und SS zuzustimmen, wenn auch die halb-militärischen Organisationen des Auslandes dieser Kontrolle unterworfen werden.

Bezüglich des Saargebietes fordert Deutschland die Rückgabe ohne Volksabstimmung, wobei Frankreich bis zum Jahre 1935 das Eigentum an den Saargruben überlassen bliebe.

Es ist jetzt die Reihe an Frankreich und Großbritannien, zu diesen klaren und unzweideutigen Forderungen Deutschlands Stellung zu nehmen, die keineswegs ultimativen Charakter haben. Deutschland kann warten. An einen Termin sind nur die anderen Mächte gebunden, da am 21. Januar 1934 die Abrüstungskonferenz wieder zusammentreten soll. Deutschland ist an diesen Termin nicht gehalten, da es die Abrüstungskonferenz verlassen hat.

Die Aufnahme in Pariser und Londoner Kreisen ist noch zweipeltig. Die Presse der französischen Militärindustrie versucht zunächst Kapital aus den deutschen Forderungen zu schlagen und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu verlangen. Andere Blätter, vor allem englische, lancieren wieder den Gedanken einer Konferenz, ohne dabei zu berücksichtigen, daß Deutschland vor der Klärung der Gleichberechtigungfrage an keiner internationalen Konferenz teilnehmen wird. Eine Rückkehr nach Genf kommt für Deutschland erst recht nicht in Frage.

Jedenfalls wird das deutsche Schriftstück die Grundlage der bevorstehenden Besprechungen Paul-Boncour's mit Sir Simon bilden. Eine schriftliche Beantwortung durch Frankreich wird nicht erfolgen, doch wird Außenminister Paul-

Boncour nach dem Studium des deutschen Schriftstückes dem Berliner Votschaftsrat Besprechungen für die weiteren mündlichen Besprechungen geben.

Bezeichnend ist, daß die Frage der Kontrolle der halb-militärischen Verbände von der französischen Presse in den Hintergrund gestellt wird, da jeder Vorstoß in dieser Richtung sich vor allem gegen die östlichen Bundesgenossen Frankreichs, die Tschekoslowakei und Südbalkanen, richten würde.

„Frankreich vor einem schweren Dilemma“

Der Auswärtige Ausschuss der französischen Kammer trat am Mittwoch unter dem Vorsitz seines Präsidenten Herriot zusammen und nahm zunächst einen Bericht des Generalsekretärs des Völkerbundes, Avenol, über seine Besprechungen in Rom und London entgegen. Der Vorsitzende teilte sodann den Mitgliedern den wesentlichen Inhalt seiner Besprechungen mit dem Außenminister über den Stand der deutsch-französischen Unterredungen mit. Der radikalsozialistische Abg. Vienot wies darauf hin, daß die Annahme der deutschen Forderungen zu einer allgemeinen Aufrüstung und damit zu dem Zustand des „bewaffneten Friedens“ führen würde. Frankreich stehe vor einem schweren Dilemma und habe zwischen der Aufrüstung und der Völkerbundspolitik zu wählen. Frankreich habe aber die Pflicht, die Initiative für die Völkerbundspolitik zu ergreifen. Wenn es nicht gelingen sollte, auf der Grundlage annehmbarer Vorschläge eine Lösung zu finden, so müßte die französische Regierung von den Rechten Gebrauch machen, die ihr aus den Verträgen zuständen. Frankreich dürfe auf keinen Fall vor den deutschen Rüstungen die Augen verschließen.

Der englische Votschaftsrat beim Reichsaußenminister

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath empfing am Mittwochmorgen den englischen Votschaftsrat Sir Eric Phipps zu einer längeren Aussprache.

Sir John Simons Weihnachtsreise

In Beantwortung einer im Unterhaus an ihn gerichteten Anfrage erklärte Ministerpräsident Macdonald, daß keiner der englischen Minister die Absicht habe, während der Parlamentsferien in den europäischen Hauptstädten amtliche Besuche abzustatten, um die Abrüstungsfrage zu erörtern. Da indessen der Außenminister seine Weihnachtsferien in Italien zu verleben gedenke, sei es möglich, daß er die Gelegenheit wahrnehme und in den Hauptstädten, über die sein Weg ihn führe, Mitglieder der Regierungen aufsuche.

Erziehung der Jugend zum Dienst am Staat

Leitgedanken zur Schulordnung — Schule, Hitlerjugend und SA

— Berlin, 21. Dez. Der Reichsminister des Innern hat die auf der 11. Tagung des Ausschusses für das Unterrichts-wesen beratenen „Leitgedanken zur Schulordnung“ als vorbildliche Richtlinien erklärt und sie den Landesregierungen zur Kenntnisnahme übermittelt. In den „Leitgedanken zur Schulordnung“ heißt es u. a.:

Die oberste Aufgabe der Schule ist die Erziehung der Jugend zum Dienst am Volkstum und Staat im nationalsozialistischen Geist. Alles, was diese Erziehung fördert, ist zu pflegen. Alles, was sie gefährdet, zu meiden und zu bekämpfen. Die Hitlerjugend ergänzt diese Arbeit durch Stärkung des Charakters, Förderung der Selbstzucht und körperliche Schulung. Schule und Hitlerjugend haben in ihren Ansprüchen an die Jugend auf die Mitwirkung der Eltern an der Erziehung und auf die Erhaltung und Pflege des Familienlebens verständnisvolle Rücksicht zu nehmen. Doch sollen sie an ihrem Dienst nur insoweit teilnehmen, als es die Erfüllung ihrer Schulpflichten gestattet. Schüler über 18 Jahre können ausnahmsweise auch in die SA eintreten, doch sollen sie an ihrem Dienst nur insoweit teilnehmen, als es die Erfüllung ihrer Schulpflichten gestattet. Schüler, die der Hitlerjugend oder der SA angehören, dürfen deren Uniform und Abzeichen in der Schule und bei Schulveranstaltungen tragen, außer ihnen nur die Schulgruppen des Vereins für das Deutschtum im Ausland und die Sportjugend. Das Tragen sonstiger Abzeichen und Uniformen ist verboten. Das deutsche Turn- und Sportabzeichen sowie etwa eingeführte Klassenmützen sind zugelassen.

Lehrer und Schüler erweisen einander innerhalb und außerhalb der Schule den deutschen Gruß (Hitlergruß). Wo bisher der katholische Religionsunterricht mit dem Wechselspruch „Gelobt sei Jesus Christus“ „in Ewigkeit Amen“ begonnen und beendet wurde, ist der deutsche Gruß zu Beginn der Stunde vor, am Ende der Stunde nach dem Wechselspruch zu erweisen. Den nichtarischen Schülern ist es freigestellt, ob sie den deutschen Gruß erweisen oder nicht.

Zum Beginn der Schule nach allen Ferien und zum Schluß vor allen Ferien hat eine Flaggenziehung vor der gesamten Schülerschaft durch Hissen bzw. Niederholen der Reichsfahnen unter dem Singen einer Strophe des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes stattzufinden.

Wunden am deutschen Volkskörper

400 000 Sterilisierungen notwendig

Am 1. Januar tritt das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses in Kraft. Im ganzen Reichsgebiet werden bis zum 1. Januar annähernd 1700 Erbgesundheitsgerichte, davon allein rund 1000 in Preußen, ferner 27 Erbgesundheitsobergerichte entstehen, die sofort ihre Arbeit aufnehmen. Die Wissenschaft hat sich bemüht, einen vorläufigen Anhaltspunkt über die Zahl der Personen zu finden, die innerhalb kurzer Zeit einer Sterilisation unterzogen werden müssen. Sie schätzt diese Zahl auf rund 400 000 Menschen. Sie verteilen sich auf alle neun Krankheiten, die das Gesetz als Erbkrankheiten anzählt, der größte Teil jedoch, die Hälfte, leidet an angeborenem Schwachsinn.

Die rund 400 000 Kranken bestehen etwa je zur Hälfte aus Männern und Frauen. Auch über die Kosten der Unfruchtbarmachung sind bereits Erhebungen angestellt worden. Sie dürften im Laufe der Zeit eine nicht unerhebliche Minderung erleben, weil die Erfahrungen auf diesem Gebiet größer werden. Heute setzt man für die Operation eines Mannes etwa 20 Mark an. Sie ist so einfach durchzuführen, daß der Mann nur vier Tage zu liegen braucht. Auf 200 000 Männer gerechnet, würden die Gesamtausgaben also rund 4 Millionen Mark betragen. Etwas umständlicher ist der Eingriff bei den Frauen. Sie bedürfen mindestens eines achtstägigen Krankenhauses und eines Aufwandes pro Kopf von etwa 50 Mark, so daß die Sterilisation von Frauen 10 Millionen Mark kosten würde.

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident empfing gestern den Reichskanzler sowie den deutschen Botschafter in Moskau, Nadelau, zum Vortrag.

In Paris wurde durch den französischen Votschaftsrat eine Denkschrift überreicht, die direkt von der Reichsregierung stammt und die Wünsche Deutschlands in der Gleichberechtigungfrage enthält.

Der Reichsminister des Innern hat die auf der 11. Tagung des Ausschusses für das Unterrichts-wesen beratenen „Leitgedanken zur Schulordnung“ als verbindliche Richtlinien erklärt.

Das Sterilisierungsgesetz fordert 14 Millionen Mark jährlich für Operationen an Erbkranken. Die Ersparnisse an Fürsorgekosten betragen dagegen Hunderte von Millionen Mark.

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach richtet am 1. Januar 1934 in einer Reichssendung über alle deutschen Sender eine Neujahrsvortragsreise an die deutsche Jugend.

Der italienische Staatssekretär des Auswärtigen, Savio, wird Anfang Januar einen amtlichen Besuch in Wien abstatten. Es handelt sich hierbei um einen reinen Höflichkeitsbesuch.

Der englische Kolonialminister Sir Siffert erklärte auf eine Anfrage im Unterhaus, daß England nicht daran denke, das ehemalige Deutsch-Ostafrika heranzugeben.

Die Regierung der Vereinigten Staaten wird einen „Nationalen Notrat“ schaffen, der aus Kabinettsmitgliedern und führenden Sachverständigen bestehen und eine Zentralverwaltung des weitverzweigten amerikanischen Wiederaufbausystems darstellen soll. Diesem Notrat sollen sämtliche Wiederaufbaubehörden unterstehen.

Bei dem Kampf zwischen Bolivien und Paraguay fanden sich rund 150 000 Mann gegenüber, davon sollen 30 000 das Leben verloren haben und 7000 gefangen genommen worden sein.

In Ehren der Dichterin Hilde Kurz wurde in Tübingen eine Straße Hildestrasse genannt und aus Anlaß ihres 80. Geburtstages dort eine Gedenktafel angebracht.

Diese 14 Millionen bedeuten zunächst eine Sonderlast in den ersten Jahren. Aber der Aufwand trägt so reiche Zinsen, wie noch nie ein Kapital getragen hat.

Professor Leng hat den jährlichen Aufwand für die Erbkranken im geringsten Falle mit 350 Millionen Mark berechnet. Friedrich Burgdörfer kommt sogar zu einem Betrag, der von einer Milliarde nicht weit entfernt ist. Gemessen an diesen Zahlen ist die Ausgabe von 14 Millionen gänzlich unbedeutend. Nach 10, 20 oder 30 Jahren wird man feststellen können, daß wir jährlich Hunderte von Millionen durch Minderausgaben für die Erbkranken sparen. Die Aufbringung der Kosten geschieht zum größten Teil durch die Träger der Sozialversicherung, insbesondere also durch die Krankenkassen. Für nichtkrankenversicherte Personen werden im allgemeinen die Fürsorgeverbände einzutreten haben.

Inkrafttreten des Schriftleiter-Gesetzes

— Berlin, 21. Dez. Mittels Durchführungsverordnung wurde bestimmt, daß das Schriftleiter-Gesetz am 1. Januar 1934 in Kraft tritt. Es wird von diesem Tage an niemand den Schriftleiterberuf ausüben können, der nicht in die Berufsliste eingetragen ist.

Im Sinne des Gesetzes wird jenen Personen die Eignung zum Schriftleiterberuf abgesprochen, die sich in ihrer beruflichen oder politischen Betätigung als Schädlinge an Staat und Volk erwiesen haben.

Damit wird sich endlich der seit Jahrzehnten erlebte Reinigungsprozess in der deutschen Presse vollziehen, die nur allzuoft das Sammelbecken aller politischen Marodeure zu sein schien.

1000 km Reichsautobahnen baureif

Die Autobahn Stuttgart—Ulm wird gebaut

— Berlin, 21. Dez. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr.-Ing. Fritz Todt hat in den letzten Wochen drei weitere Strecken zur Einzelberatung freigegeben: Stuttgart—Ulm 85 Kilometer, Dresden—Chemnitz—Meerane 105 Kilometer und Breslau—Liegnitz 70 Kilometer. Die Bauleitung für die neuen Abschnitte wird bereits in den nächsten Tagen eingesetzt werden.

Damit sind nunmehr nachfolgende 1000 Kilometer im Bau, bzw. in Bau-Vorbereitung: Frankfurt/Main—Mannheim—Heidelberg 100 Kilometer, München—Reichenhall 120 Kilometer, Elbing—Königsberg 110 Kilometer, Berlin—Stettin 120 Kilometer, Köln—Düsseldorf—Duisburg—Dortmund 120 Kilometer, Bremen—Hamburg—Lübeck 160 Kilometer, Stuttgart—Ulm 85 Kilometer, Dresden—Chemnitz—Meerane 105 Kilometer und Breslau—Liegnitz 70 Kilometer.

Französisches Rekrutierungsgegesetz angenommen

Die französische Kammer befaßte sich mit einem Gesetzesvorschlag, der darauf hinausgeht, das dienstpflichtige Alter der Rekruten (21 Jahre) für die Einberufung in den Jahren 1933, 1934 und 1935 um vier Monate hinauszuführen, um durch eine Verschiebung der Einberufung jeden Jahrganges das Loch zu stopfen, das durch den Geburtenanstieg während des Krieges in den Jahren 1934—1938 eintreten wird. Kriegsminister Daladier betonte, es sei nötig, den Gesetzesvorschlag zu verabschieden, wenn man nicht zu einer Verlängerung der Dienstzeit auf 2 Jahre seine Zuflucht nehmen wolle.

Der Vorsitzende des Heeresauschusses der Kammer, Oberst Fabry, führte aus, wenn der Gesetzesvorschlag nicht angenommen würde, würde der 1936 einzuberufende Jahrgang anstatt 250 000 Mann nur 118 000 Mann betragen. Fabry vertrat den Standpunkt, daß durch das neue Rekrutierungsgegesetz Frankreichs Heeresmacht um eine gewisse Anzahl von Einheiten reduziert werde gerade in dem Augenblick, in dem für Frankreich und für Europa eine kritische Zeit anhebe.

Fabry und Kriegsminister Daladier wiesen dagegen darauf hin, daß Frankreichs Militärorganisation durch die Vorlage keineswegs geschwächt werde und daß im übrigen die Organisation der Grenzverteidigung einen besonderen Schutz gewähre; wenn man trotzdem dem Auslande den Eindruck geben müsse, ein starkes Land zu sein, wäre es doch ein schwerer Fehler, den Glauben zu erwecken, als ob Frankreich nicht in der Lage sei, für seine eigene Sicherheit zu sorgen. Die Zahl der aktiven Truppen betrage 468 000 Mann. Hinzu komme eine gewisse Anzahl von Truppenverbänden, namentlich 500 000 sofort kampfbereite, völlig ausgebildete Mannschaften. Frankreich verfüge außerdem über einen Festungsgürtel, wie man ihn bisher nicht gekannt habe. Er werde übrigens die notwendigen Kredite beantragen, um diesen Festungsgürtel bis zum Meer auszubauen. Daladier warnte davor, eine ungerechtfertigte Panik im Lande zu erzeugen. Er glaube nicht, daß man eine Nation mit einem 500 000 Mann starken Heer einfach niederschlagen könne. So verwickelt die Ereignisse auch sein mögen, Frankreich könne ihnen ruhig und voll Vertrauen entgegensehen.

Die Vorlage wurde dann von der Kammer mit 440 gegen 147 Stimmen angenommen.

So regierte das Zentrum!

Wie Minister Hirtfelder zu einem billigen Wochenendhaus kam

In Bochum begann der Prozeß gegen den ehemaligen preussischen Wohlfahrtsminister Hirtfelder und die Geschäftsführer von Baugenossenschaften, Karl Mock-Berlin, P. A. Bergmann-Bochum und A. Becker-Bochum wegen handelsrechtlicher Untreue und Beihilfe dazu, gegen Hirtfelder außerdem noch wegen persönlicher Vermögensverschwendung. Die Verhandlung wird etwa drei Tage dauern. Es handelt sich um einen der zahlreichen Korruptionsskandale, deren sich die Bonzokratie des Zentrums schuldig gemacht hatte. Hirtfelder hat die von den Mitangeklagten vertretenen Baugenossenschaften bei der Vergabung von Mitteln aus der Hauszinssteuer des preussischen Staates bevorzugt und sich dafür ein bis heute noch nicht bezahltes Wochenendhaus errichten lassen.

Fiasko einer Juden-Klage

Aus Kairo wird gemeldet: Die ägyptische Jüdische Klage gegen die Kairoer deutsche Kolonie eine Klage mit der Behauptung erhoben, daß ein von ihr vorgeschickter jüdischer Strohmann namens Jabes durch eine deutsche Aufklärungsschrift über das Judentum „moralisch geschädigt“ worden sei. Die Klageschrift war derart dürftig, daß man in juristischen Kreisen über die Unverfrorenheit der Klageerhebung allgemein erstaunt war. Die nunmehr überreichte Klagebegründung läßt ebenfalls alle Erfordernisse vermissen, die man an einen ernstlich gewollten Prozeß stellen muß und macht deutlich, daß die Klage, die von einer großen Presseheer und von öffentlichen Boykottandrohungen begleitet war, aller tatsächlichen Unterlagen entbehrt.

Der Deutsche Verein in Kairo, dessen Mitglieder durch die Begleiterscheinungen der Klage schwer geschädigt worden sind, hat nunmehr durch den deutschen Rechtsanwalt in Kairo, Dahm, vor dem gemischten Gericht in Kairo Gegenklage auf Schadenersatz erhoben. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Klage, hinter der die „Jüdische Weltliga für Abwehr des Antisemitismus“ steht, ein Mißbrauch des Klagerichts darstelle und den Charakter einer widerrechtlichen Handlung angenommen habe. Die Bedeutung der Erhebung der deutschen Widerklage liegt darin, daß es den Juden nunmehr unmöglich ist, ihre Klage zurückzunehmen. Nachdem der Prozeß den Deutschen aufgezwungen worden ist, wollen sie auch, daß die wahren Hintergründe und Zusammenhänge aufgeklärt werden.

Kleine politische Nachrichten

Nach dem neuesten Reichsbankausweis von der zweiten Dezemberwoche ist der Notenumlauf um 11,23 Millionen auf 344 Millionen zurückgegangen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf, also einschließlich der Scheidemünzen, hat sich auf 5451 Millionen Mark ermäßigt. Das Deckungsverhältnis der Noten betrug am 15. Dezember 11,6 v. H. gegenüber 11,7 vom Hundert am 7. Dezember.

Die Weihnachtsansprache des Stellvertreters des Führers an die Auslandsdeutschen. Das Büro des Stellvertreters des Führers teilt mit: Die Weihnachtsansprache, die der Stellvertreter des Führers am Heiligen Abend um 21 Uhr im Rundfunk halten wird, wird in erster Linie an die Deutschen im Auslande gerichtet sein. Diese haben ihn um eine derartige Ansprache gebeten und er wird ihren Wunsch um so lieber erfüllen, als er sich durch sein persönliches Schicksal dem Auslandsdeutschtum besonders verbunden fühlt.

Fördernde Mitglieder der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Während bei der Deutschen Arbeitsfront nur Pri-

Die landwirtschaftliche Schuldenregelung

Keine Eingaben und Anfragen an das Reichsministerium

Amlich wird folgendes bekanntgegeben: In letzter Zeit haben die an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft oder an den Herrn Reichsernährungsminister persönlich gerichteten Eingaben und Anfragen einzelner landwirtschaftlicher Schuldner und Gläubiger über die landwirtschaftliche Schuldenregelung einen außerordentlich großen Umfang angenommen. Bei der großen Belastung des Ministeriums mit Arbeiten, die für die Landwirtschaft im allgemeinen von größter Bedeutung sind, ist es unmöglich, in einzelnen Fällen Ratsschläge und Auskünfte zu erteilen. Die Bearbeitung der zahllosen Eingaben und die mündlichen Besprechungen mit Besuchern nehmen so viel Zeit in Anspruch, daß die für die Allgemeinheit wichtigen und notwendigen Arbeiten dadurch beeinträchtigt und verzögert werden.

Die Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung nach dem Gesetz vom 1. Juni 1933 liegt den Entschuldungsstellen und den Amtsgerichten ob. Bei diesen Stellen sowie bei den landwirtschaftlichen Berufsvertretungen wird in ausreichendem Umfang für die einzelnen Beteiligten Aufklärung über Zweifelsfragen zu erhalten sein. Es ist nicht die Aufgabe des Ministeriums, Rechtsanträge und Ratsschläge in einzelnen Entschuldungsfällen zu erteilen. Ferner ist es zwecklos, sich mit Beschwerden über gerichtliche Entschuldigungen an das Reichsernährungsministerium oder an den Herrn Reichsernährungsminister persönlich zu wenden, da diese nach den gesetzlichen Vorschriften nicht befugt sind, gerichtliche Entscheidungen abzuändern oder den Gerichten Anweisungen über die Behandlung einzelner Fälle zu erteilen. Soweit im Gesetz eine Beschwerde zugelassen ist, ist diese innerhalb von zwei Wochen nach Zustellung der Entscheidung des Amtsgerichts bei diesem oder bei dem zuständigen Landgericht einzulegen.

Gerade im nationalsozialistischen Staat erfordern es die Belange der Allgemeinheit, daß der Einzelne mit seinen Wünschen zurücktritt. Es vertritt gegen den Grundsatz „Gemeinnutz vor Eigennutz“, wenn ein kleiner Teil des Volkes Kraft und Zeit der Reichsstellen, die ja für das ganze Volk da sind, in eigensüchtiger Absicht in Anspruch nimmt. Das Reichsernährungsministerium richtet daher an alle die Aufforderung, künftighin von Eingaben und Gesuchen in eigener Sache Abstand zu nehmen, da nur auf diese Weise die Erfüllung der großen allgemeinen Aufgaben des Ministeriums gesichert werden kann.

Düngungskredite und Vollstreckungsschutz

Bei den zurzeit fällig werdenden Krediten, die für die zurückliegende Frühjahrsdüngung aufgenommen wurden, be-

vatpersonen die Einzelmitgliedschaft erwerben können, können Firmen, eingetragene Vereine, Körperschaften, Städte, Kommunen usw. fördernde Mitglieder der Organisation „Kraft durch Freude“ werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 3 RM. pro Mitglied. Diese Mitglieder werden ausschließlich bei der Deutschen Arbeitsfront, Zentralbüro, Aufnahmeabteilung Berlin SW. 19, Märktisches Ufer 34, geführt. Als monatlicher Beitrag ist ein Mindestsatz von 50 RM. festgesetzt.

Der Dalai-Lama vergiftet? Nach einer Meldung aus Kalkimpong (Nordbengalen) ist der Dalai-Lama angeblich vergiftet worden. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ berichtet, daß der Tod des Dalai-Lama Mahenschäften zwischen Rußland, China und England zur Folge haben werde. Diese drei Staaten würden sich bemühen, einen ihren Belangen günstig gestimmten Regenten für Tibet herauszufinden.

Politische Kurzmeldungen

In Preußen wird derzeit eine Verwaltungsreform durchgeführt, die für das ganze Reich Vorbild werden soll. Wie verkündet, hat man in weitgehendem Umfang auch würt. Verwaltungsreformen zum Muster genommen. — Von Anfang August, dem Beginn der praktischen Wirksamkeit des Gesetzes zur Förderung der Geschicklichen, bis Ende Oktober wurden in den 51 Groß-Städten Deutschlands insgesamt 20 000 oder 32,6 Proz. Ehen mehr geschlossen, als in den gleichen Monaten des Vorjahrs (80 500 gegenüber 60 800). — Bei der Umschulungsaktion für die Gemeinden haben bisher in Deutschland 600 Gemeinden ihren Beitritt zum Umschulungsverband erklärt. — Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres den Abschluß von Gruppenversicherungsverträgen verboten. — Bei einem Besuch des badiischen Reichsstatthalters Wagner in den Daimler-Benz-Werken in Gaggenau wurde bei dem Kameradschaftsabend des Werkes bekanntgegeben, daß die Kündigungszeit für alle Arbeiter entsprechend ihrer Betriebszugehörigkeit wesentlich verlängert wurde. — Der Präsident der Reichskammer der Bildenden Künste hat bestimmt: Die Veranstaltung von Kunstausstellungen und Ausstellungen des Kunstgewerbes bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Reichskammer der Bildenden Künste. — Der Reichsführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes, Dr. Oskar Stäbel, hat eine Mitgliederperre des NSDStB für die Zeit vom 15. Januar bis 1. April 1934 verfügt. — Kreisleiter, Bürgermeister Eggers, veranlaßte in diesen Tagen die Festnahme des früheren Wandbeder besoldeten SPD-Stadtrats Schaumann. Es hat sich ergeben, daß Schaumann über den Verbleib der ihm in den Jahren 1930/33 für die Arbeiterwohlfahrt ausbezahlten Gelder in Höhe von 2000 Mk. keinen Nachweis erbringen konnte. — Die Staatspolizeistelle Necklinshausen hat neun kommunistische Funktionäre wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen. Zwei Mauerpöbel und über 6000 Beitragsmarken für die RWD. wurden beschlagnahmt. — In dem Prozeß wegen des kommu-

gnuet man in den Kreisen der Beteiligten zum Teil der Auffassung, daß die Beantragung oder Eröffnung des Entschuldungsverfahrens eine Pfändung und Verwertung der dem Früchtepfandrecht unterliegenden Früchte hindere. Diese Ansicht ist irrtümlich. Die bestehenden Bestimmungen (Art. 7 Abs. 2 der zweiten Durchführungsverordnung vom 5. Juli 1933 in der Fassung des Art. 3 der dritten Durchführungsverordnung vom 15. September 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 641) lassen die Pfändung für die dem Pfandrecht unterliegenden Früchte auch nach Beantragung oder Eröffnung des Entschuldungsverfahrens ausdrücklich zu. Auch die Bestimmungen der Verordnung über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz greifen gegenüber diesem Früchtepfandrecht nicht Platz. Es entspricht dies auch den Bestrebungen der Reichsregierung durch Heranshebung der Düngemittelforderung vor den sonst Anwendung findenden Vollstreckungsschutzvorschriften eine sachgemäße ausgiebige Ausbarmachung der Kräfte des heimischen Bodens zu sichern. Insbesondere werden sich die Bauern vor Augen halten müssen, daß sie nur durch eine ordnungsmäßige Abwicklung der für die zurückliegenden Ernten aufgenommenen Düngemittelkredite die Möglichkeit erlangen, solche Kredite auch für die bevorstehende Frühjahrsdüngung zu erhalten. Das gleiche wie für Düngemittelkredite gilt auch für die zur Beschaffung von Originalsaatgut oder von anerkannten Abbaaten aufgenommenen Kredite.

Eine Reichskammer der Technik

Auf Anordnung des Stellvertreters des Führers wurde Dr. Todt beauftragt, die Vorbereitungen für die Bildung einer Reichskammer der Technik zu treffen. Zu seiner Unterstützung wurde ein Ausschuss gebildet, dem folgende Herren angehören: Dr. Todt als Vorsitzender; Dr. Schult; Diplomingenieur Hoffmann; Prof. Dr. Garboß; Diplomingenieur Seebauer; v. Dven als Beauftragter des Herrn Diplomingenieur Feder.

Dr. Todt teilt hierzu folgendes mit:

„In Verfolg dieser Anordnung habe ich die Vorarbeit zum organisatorischen Zusammenschluß der gesamten Techniker (Architekten, Chemiker, Ingenieure) eingeleitet.

Um diesen Zusammenschluß sicherzustellen, ist es erforderlich, daß alle Volksgenossen, die für die Reichskammer der Technik in Frage kommen, sich den Weg hierzu freihalten.

Die Zusammenfassung der bestehenden Verbände ist im Gange. Die Mitglieder verbleiben zunächst, auch um zusätzliche finanzielle Belastung zu vermeiden, in ihren bisherigen Organisationen.

Das Verhältnis des einzelnen der künftigen Reichskammer angehörenden Techniker zu anderen Organisationen wird durch die Reichskammer geregelt.“

nistigen Generüberfalls auf ein SS-Postal in Altona fällt das Altonaer Schwurgericht das Urteil, darnach erhielten 19 Angeklagte insgesamt eine Zuchthausstrafe von 78 Jahren, einer erhielt 3 Jahre Gefängnis und 5 wurden freigesprochen. — Der italienische Unterstaatssekretär Euvich hat aus Rom ein Telegramm an den Stellvertreter des Führers mit folgendem Wortlaut gerichtet: „Die schönen und eindrucksvollen Stunden, die ich mit Ihnen in München verleben konnte, werden mir unvergesslich bleiben. Aufrichtigsten Dank, Euvich.“ — Im englischen Oberhaus ist das angeklagte Gesetz zur Reform des Oberhauses eingebracht worden. Es sieht u. a. eine Verminderung der Mitgliederzahl auf die Hälfte, auf etwa 320, vor. — Die amerikanische Regierung hat bisher für 50 Millionen Dollar Goldkäufe getätigt. Davon sind 35 Millionen Dollar für Goldkäufe im Ausland und nur 15 Millionen Dollar für Inlandkäufe verwandt worden. — Einige hundert Männer und Frauen veruchten vor dem deutschen Konsulat in Boston (Amerika) eine Kundgebung zu veranstalten. Die Polizei nahm zehn Verhaftungen vor.

Freude durch Rundfunk

Ueber die Gestaltung des Feierabendwertes hatten der Beauftragte für soziale Gestaltung bei der Reichsfeuerleitung, Pa. Ziegler, und der Stabsleiter des Reichsleiters bei der Reichs Rundfunkkammer, Pa. Franke, eine Unterredung mit dem Führer der Arbeitsfront, Dr. Ley. Dieser erklärte dabei:

Man habe immer Elend und Not und ein verkommenes Proletariat gepredigt. Aus diesem Elend müßten wir alle herausziehen; deshalb die Festlegung der Arbeitsfront, die für alle gelte. Im Großen Schauspielhaus in Berlin, auf daß die Arbeitsfront ein Verfügungsrecht habe, würde eine ganz große Aufführung herausgebracht werden. „Wir werden vier Wochen lang die Menschen kostenlos in dieses Theater führen“, so erklärte Dr. Ley, „und sie sollen in ihrer Festkleidung hinkommen!“ Die Schauspieler gehen dann in die Provinz, nach Köln, nach Dortmund, München. Franke griff diesen Gedanken auf: „Der Rundfunk muß eine regelmäßige Veranstaltungssreihe dafür bringen“, und Dr. Ley führte ihn weiter: „Ja, wohl, eine Stunde der Freude!“ Ziegler formte die Grundzüge der kommenden Arbeit der Reichsfeuerleitung: „Wir werden mit einer umfassenden Propaganda beginnen. Wir werden im Januar und Februar eine Woche lang die Welt des Bauern und Landarbeiters zur Programmgrundlage machen. Und wir werden dann eine Woche lang in die Welt der Arbeit gehen. Wir werden Ausschnitte und Querschnitte geben, wie diese Welt aussieht.“ Franke fügte hinzu: „In jedem Haus der Arbeit muß eine Rundfunkroßanlage sein; die Funkindustrie und die Funkverbände müssen ihren Beitrag zu diesem Werk leisten. In jedem Heim muß ein Volksempfänger stehen, damit die Freude und die Reichtümer unserer Kultur in jedes Haus getragen werden können.“

Dachtel, 20. Dez. In den letzten Wochen haben hiesige Frauen und Mädchen unter Anleitung von Frau Mar-
 stall er, der Gattin unseres Hauptlehrers, in Röhabenden
 im Schulkolal die bei der Kleiderfammlung eingegangenen
 Spenden insandgeleitet oder neu verwertet. Vor Ablieferung
 an das Winterhilfswerk wurden die Arbeiten (Kinderklei-
 der, Schürzen, Hemden, Unterwäsche, Strümpfe, Mützen,
 Bettzeug u. a. m.) im Schulkolal ausgestellt. Diese auf-
 opfernde Hilfsbereitschaft für die Bedürftigen hat innerhalb
 der Einwohnererschaft große Anerkennung gefunden.

Stuttg., 20. Dez. Im Hause Löwenstraße 106 in
 Degerloch brach im Dachstock Feuer aus. Die Feuerwehren
 gaben sich alle Mühe, den Dachstock zu retten, was jedoch
 nicht gelang. Auch im übrigen hat das Haus großen Schaden
 gelitten.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

Die Reichsbahnbediensteten im Bereich der Reichsbahn-
 direktion Stuttgart haben im Monat November 1933 als
 freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit
 88 700 RM. und als Spende für das BSW 29 000 RM.,
 insgesamt 67 700 RM. abgeführt. — Dieser Tage wollte in
 Kirchhardt ein 72 Jahre alter Mann auf dem Felde eine
 Rübenmiete öffnen. Dabei scheint es ihm übel geworden
 zu sein. Der Sohn, der nach dem Vater sehen wollte, fand
 diesen bei der scharfen Kälte erstorben auf. — Geheimrat
 Prof. Dr. h. c. Hans Vaihinger, der berühmte Philosoph
 des „als ob“ ist in Halle im 82. Lebensjahr gestorben. 1901
 gründete Vaihinger die „Kant-Gesellschaft“ und deren Zeit-
 schrift die „Kant-Studien“. — Die ursprünglich vom 26. bis
 28. Januar 1934 zum Austrag in Aussicht genommene
 Schwäbische Skimeisterschaft wird um acht Tage vorverlegt.
 Diese findet sonach in den Tagen vom 19. bis 21. Januar
 1934 in Wangen statt.

Wetter für Freitag und Samstag

Ueber Großbritannien liegt Hochdruck. Bei Irland und
 dem Mittelmeer zeigen sich Depressionsgebiete. Für Freitag
 und Samstag ist vielfach bedecktes, mäßig kaltes und vor-
 wiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Volks- und Landwirtschaft

Schweinepreise

Besigheim: Milchschweine 10-14 R.M. — Kirchheim u. L.:
 Milchschweine 16-21, Käufer 35 R.M. — Wehrstetten, SA.
 Münsingen: Käufer 47, Milchschweine 12-17,50 R.M. —
 Debringen: Milchschweine 12,50-17 R.M.

Holzverkäufe

Bei den Holzverkäufen in den württembergischen Staats-
 waldungen wurden in der Zeit vom 8. bis 15. Dezember
 folgende Erlöse erzielt: Nadelstammholz im Schwarzwald:
 Fichten und Tannen 50-62, Forchen und Lärchen 50-74
 Prozent, im Unterland: Fichten und Tannen 56-64, For-
 chen und Lärchen 50 Prozent, im Nordostland: Fichten und
 Tannen 55-60, Forchen und Lärchen 57-65 Prozent, auf
 der Schwäbischen Alb: Fichten und Tannen 51-60, Forchen
 und Lärchen 60-66 Prozent, in Oberschwaben: Fichten und
 Tannen 50-54 Prozent der Landesgrundpreise. Für Laub-
 stammholz wurden bezahlt 83-102 Prozent, für Nadelholz-
 stangen 77-101 Prozent der Landesgrundpreise.

Anmeldung der NS-Hago zur Arbeitsfront. Der Stabs-
 leiter der NS-Hago führte in Hindenburg (Oberschlesien)
 aus, daß die Anmeldefrist zur Deutschen Arbeitsfront auf
 Betreiben der NS-Hago mit Rücksicht auf das Weihnachtsges-
 chäft abermals vom 11. Dezember auf den 15. Januar
 verlegt worden sei. Die NS-Hago werde wahrscheinlich als
 Stoßtrupp des Mittelstandes künftig bis auf ganz wenige
 Ausnahmen nur aus Parteigenossen bestehen. Sie sollte so-
 zuzagen die SA oder SS des Mittelstandes bilden.

**Jeder Beamte gehört in den Reichsstand
 deutscher Beamten.**



Mutter! Vater! denkt an die Kinder der Armen! Habt
 ihr nicht ein paar Kleidungsstücke unnütz im Schrank hän-
 gen? Sollte wirklich kein Schatz unentbehrlich sein?
 Wenn ihr schon keine Kleidungsstücke übrig habt, dann gebt
 doch etwas vom Obstvorrat oder aus der Speisekammer als
 Weihnachtsgabe für die Armen. Die glücklichen Empfänger
 danken es euch tausendfältig.

Geschäftliches

Die Elektrofront an der Arbeit

Ueber die Mitte November d. J. in Stuttgart und Karls-
 rube stattgefundenen Gründungs-Versammlungen der
 „Elektrofront“ und über die von ihr verfolgten Ziele ist
 die Öffentlichkeit unterrichtet. Um es noch einmal kurz zu
 sagen: Die „Elektrofront“ will keine neue Organisation sein
 oder werden. Sie will lediglich unter Zusammenfassung
 aller am Elektrogewerbe irgendwie beteiligten Kreise die
 Propaganda für Arbeitsbeschaffung in diesem Be-
 reitszweig mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in die
 breitesten Öffentlichkeit hinaustragen. Was kann nun der
 einzelne Volksgenosse tun, um die „Elektrofront“ in
 ihrem Bestreben zu unterstützen?

Zunächst einmal schenken! Weihnachten steht vor der
 Tür. Du überlegst Dir, womit Du Freunden und Ange-
 hörigen eine Freude bereiten könntest. Schenke nichts Sinn-
 loses! Es gibt wohl kaum einen Haushalt, in dem nicht
 eines der praktischen elektrischen Haushaltsgeräte, neue Be-
 leuchtungskörper usw. Freude machen würden. Solche prak-
 tischen Geschenke werden dem Beschenkten stets eine wert-
 vollere Erinnerung sein als irgendwelche Verlegenheits-
 geschenke. Elektrische Geräte verschaffen dem Beschenkten im
 beruflichen und privaten Leben Erleichterungen mannig-
 faltiger Art. Erwähnt seien nur: Schnellkocher und Tauchsieder,
 Staubsauger, Bügeleisen, Heizkissen, Heizlampen und
 -Laternen, Nähmaschinen, Rundfunkgeräte, Warmwasserpeicher,
 Kochherde und vieles andere. Mit jedem Kauf eines elek-
 trischen Gerätes wird nicht nur der Umsatz des Verkäufers
 gesteigert, sondern zugleich ungezählten Angestellten in Ver-
 kaufsgeschäften und Büros, Monteuren und Hilfskräften und
 letzten Endes den Arbeitern in den Produktionsfirmen Arbeit
 und Verdienst zuteil.

Daneben möge jeder Volksgenosse berücksichtigen, daß
 schon durch aller kleinste Aufträge, wie Instandsetzungen
 alter Leitungen, Neueinrichtung von Beleuchtung in bisher
 unbefestigten Räumen, Anbringen weiterer Steckkontakte
 u. a. Bequemlichkeit geschaffen, zugleich aber dem notleidenden
 Installateurgewerbe die dringend notwendigen Arbeits-
 möglichkeiten gegeben werden. Arbeitslosen Volksgenossen
 Arbeit und Verdienst zu bringen, sollte für jeden die größte

Schwarzes Brett

Hitler-Jugend und Bund deutscher Mädel

Das Krippenspiel der Unterbann-Spielschar kann aus
 technischen Gründen nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in
 Calw stattfinden. Dagegen wird das Spiel heute Donner-
 tagabend um 7.45 Uhr in der Stammheimer und am Sams-
 tagabend in der Althengstetter Kirche aufgeführt. Hierzu
 laden wir besonders auch den Bund deutscher Mädel und
 die Hitlerjugend des Unterbanns Calw herzlich ein.

Schwenk.

Weihnachtsfreude sein. Wer die Bestrebungen der Elektro-
 front unterstützt, hilft der Regierung im Kampf um die Be-
 seitigung der Arbeitslosigkeit, er hilft Arbeit schaffen!

Sendefolge des Südfunks

Stuttgart: Donnerstag, 21. Dezember

- 14.30: Jugendstunde für die Hitlerjugend: Wie wir Weihnachten feiern.
- 15.30: Lied, Operette, Tonfilm. Ausf.: Elisabeth Kentich (Soprano), Karl Faus (Tenor), Karl Kentich (Bariton).
- 16.00: Köln: Nachmittagskonzert, 1. Die Kinderwelt in der Musik berühmter Meister. — 2. Wieder unserer Weihnachts. — 3. Das Funtorchester. Vg.: Köln.
- 18.00: Spanischer Sprachunterricht.
- 18.20: Sehende Maschine. Technische Wanderei v. Dr. Wagner.
- 18.45: Oskar Kriemel: Fremdenverkehr nicht allein.
- 19.00: Vom Deutschlandender: Stunde der Nation: Musik der Zeit: Engel, Heilige, Hirten, Könige. Die Weihnachtsgeschichte in Volksliedern nach Sätzen alter und neuer Meister, zusammengestellt von u. eingerichtet v. Berten.
- 20.10: Heimstunde. Eine Weihnachtsomdie von Anzenruber.
- 21.20: Drei ere Volkslieder. Ausf.: Die 5 Rührer. Deutschländer.
- 21.40: Lustiger Abendausflug. Konzert des Südfuntorchesters.
- 22.45: Schallplatten. — 23.00: Die Schlittenfahrt. Funtorchester.
- 24.00: Nachtmusik.

Stuttgart: Freitag, 22. Dezember

- 10.10: Konzert in G-Moll, Op. 11, von Chopin.
- 10.45: Deutsche Klavier. Schallplatten.)
- 14.30: Bald kommt's Christkindle!
- 15.30: Deutsche Volksrechtslieder und Balladen. Gesungen von Max von Billingshausen. Bariton. An Flügel: Senferr.
- 16.00: Köln: Nachmittagskonzert. Das Funtorchester, Solisten.
- 18.00: Köln: Englischer Sprachunterricht.
- 18.20: Köln: Warum Familienfortschritt?
- 19.45: Dr. jur. Kising: Wichtige Verkehrsregeln.
- 19.00: Stomberg: Stunde der Nation: Brechendenkonzert. Orchester des Kdo. Opernhauses u. Kleines Funtorchester.
- 20.10: Köln: Unterhaltungskonzert. Ausf.: Das Große Funtorchester. Vg.: Köln, der Kantammerchor. Vg.: J. B. u. r.
- 20.55: Köln: Winterhilfe. Hörbild von Wihl. Rinte.
- 21.20: Köln: Aus deutschen Spuren in Latein-Amerika. Hörfolge von Willi Berdecamp.
- 22.45: Frankfurt: Schallplatten. — 23.00: Frankfurt: Nachtmusik. Militärkapellmeister als Komponist. Das Funtorchester.
- 24.00: Frankfurt: Wihl. Michel-Darmstadt: Sinn und Sadjal der deutschen Kunst.

Stuttgart: Samstag, 23. Dezember

- 10.10: Vorweihnachten im Schallplattenland.
- 11.00: Musikalische Märchenbilder in Bearbeitung für Konzertorgel. Gespielt von Wilhelm Lohs.
- 14.30: Kindersunde. Das rote Mädchen. Ein Weihnachtsmärchen.
- 15.15: Vernal morgen!
- 15.30: Die Schwäbischen Singedael.
- 16.00: Köln: Nachmittagskonzert, 1. Wochenendkonzert auf Schallplatten. — 2. Kammermusik. — 3. Vis (Contra 17.00): Wachen: Soort und Heilender. Klaus Bayer ergeht: Mit Licht und Tede durch den Symphonunnel. — Wieder, die uns Hörer einander.
- 18.00: Frankfurt: Stunde der Nation.
- 18.20: Frankfurt: Stunde der Nation.
- 18.35: Stuttgart: Pro. Dr. Georg Wagner: Was uns eine Riesgrube erzählt.
- 19.00: München: Stunde der Nation: Götterfest der Regensburger Domkirchen: Hinkel und Grel. Ein Märchenpiel.
- 20.10: Frankfurt: Traum und Die heilige Nacht. Hörspiel von Rich. Billinger. Musik von Hans Ro-haub.
- 21.00: Frankfurt: St. Schme. Schallplatten, Schallplatten. Eine bunte musikalische Stunde. — 22.45: Köln: Schallplatten.
- 23.00: Nachtmusik. Das Funtorchester. Vg.: Köln.
- 24.00: Köln: Nachtmusik.

Schützt die Vögel vor der Not des Winters!

Weihnachtsfest im Arbeitsdienst

Nur noch einige Tage trennen uns vom Weihnachtsfest, dem Feste der Freude und des frohen Schenkens. Da möchte man nicht mit leeren Händen unter dem Gabentisch stehen, jeder Kamerad soll sein Weihnachtspäckchen haben. Unsere Mittel sind aber so beschränkt, dass wir von uns aus nicht viel zu bieten vermögen.

Wir wenden uns deshalb an die Öffentlichkeit mit der Bitte, uns in unserem sehnlichsten Wunsche, jedem Kameraden eine kleine Weihnachtsgabe beschaffen zu können, zu unterstützen. Da unsere Weihnachtsfeier mit Bescherung am 22. ds. Mts. stattfindet, bitten wir die uns zugedachten Spenden bis dahin zur Verfügung stellen zu wollen.

Jede Gabe ist uns willkommen. Freude bereiten ist die höchste Freude und nicht zuletzt können Sie des Dankes und der steten Hilfsbereitschaft der Kameraden versichert sein.

Heil Hitler!

Arbeitsdienst der NSDAP. - Gruppe 262
 Freudenstadt - Stammabteilung 6 Calw

Sprengstoffe zum
Sprengkapseln Stockholz-
Zündschnüre machen
 Gerhard Paulus, Liebenzell,
 Fernsprecher 15.

Freie Bäckereinnung Calw und Umgeb.
Werte Hausfrauen!

Am Samstag vor Weihnachten, sowie am Samstag vor Neujahr werden Backwaren nur bis 5 Uhr angenommen, ebenfalls bitten alle Bäcker, das Abholen der Backwaren rechtzeitig zu besorgen, um Rücksicht auf die in den Bäckereien tätigen Personen zu nehmen.

Zwangerversteigerung.
 Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Freitag, 22. 12., 10 Uhr
 in Calw, Pfandlokal,
 Marktplatz 30: 120 Do. en
 Bodenbeize, 100 Dosen ver-
 schiedene Gemüsekonzerven,
 6 Alpaca - Kindertäschchen.
Gesichtsvollgeherstelle.

Suche jüngeren Knecht
 für Landwirtschaft (Sahres-
 stellung).
 Wer, faat die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Auf 1. Januar 1934 erscheint:
Neues Geschäftstagebuch
 für Rechtsanwälte, Notare, Bücher-
 revisoren, Steuerberater
 bei dem Selbstverleger:
Schultheiß a. D. Meyle
 Calw, Fernsprecher 291
 Bestellungen bitte sofort aufgeben.
 Preis voraussichtlich RM. 3.50

PELZE
Hüte Mützen für SA.
 für HJ.
 Qualitätswaren, da eigene Werkstätte, äußerst billige Preise bei
Karl Schrempf
 Pforzheim Westliche 22

Mädchen gesucht.
 Suche auf 1. od. 15. Januar fleißiges Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, das auch melken kann. Nicht unter 18 Jahre alt.
Friedrich Buchardt
 Landwirt, Kapfenhardt Post Neuenbürg

Beforgen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe rechtzeitig und berücksichtigen Sie die Inserenten unseres Blattes.

Buchführung und Steuer
 Buchhalterei von **Albert Flehenheimer**
 Calw - Pfandlokal

Zum Weihnachtsfeste
 empfiehlt
Fleisch- und Wurstwaren
 sowie prima Rauchfleisch
A. Ziegler zur „Kanne“

Calwer Zwieback
 in Geschenkpackungen empfiehlt
Zwiebackbäckerei Herm. Siebenrath

Als kleine Weihnachtsgabe empfiehlt
Geschenkpackungen
 in Seifen, Kölnisch Wasser, Hafergarnituren, Toilettegegenständen und dergl.
Gold. Dorn

Lehrbarer
Davonerschlitten
 3-fachig, wie neu, zu verkaufen.
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
 Ein neuer
Rauchkasten
 zu verkaufen.
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Elektrizität
in jedem
Gerät.



Unverbindliche Beratung u. Vorführung durch die Elektroinstallateure und den G.E.T.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt **Lachschinken**
Rollschinken
in allen Größen
sowie sämtliche Sorten
Wurstwaren
Otto Schlatterer

Zu Weihnachten empfehle ich viele Sorten
Kleingebäck
ff. Hefegebäck und
ff. Schnitzbrot
Carl Dingler, Bäckerei
am Marktplatz
Telefon 339

Statt Karten
Ihre Verlobung geben bekannt:
Hilde Mäulen
Josef Sauter
Sorkstasseffor
Bad Liebenzell
Stuttgart
Ehingen a. D.
Weihnachten 1933.

Amtl. Bekanntmachungen
Stadtgemeinde Calw.
Abholung der Steuerkarten für 1934.
Trotz der Aufforderung in der „Schwarzwaldwacht“ Nr. 289 zur Abholung der für das Kalenderjahr 1934 ausgestellten Steuerkarten ist ein großer Teil nicht abgeholt, insbesondere von Gewerbegehilfen, Hausangestellten, Arbeitern und im eigenen väterlichen Betrieb tätigen Söhnen. Diese Steuerkarten sind so, ort auf dem Rathaus Zimmer Nr. 3 abzuholen.
Alle Arbeitnehmer, die am 10. Okt. 1933 das 18. Lebensjahr vollendet haben (auch z. St. Arbeitslose), müssen eine Steuerkarte haben.
Calw, den 19. Dezember 1933.
Bürgermeisteramt: G ö t t e r.

Calw
Verkauf von Aferholz
am Freitag, den 22. Dezember 1933, nachmittags 2 Uhr. Zusammenkunft bei der alten Handlungsschule.
Den 20. Dezember 1933.
Stadtpflege.

Althengstett, den 19. Dezember 1933.
Todes-Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit ist mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Karl Kienzle
im Alter von 38 Jahren heute mittag unerwartet rasch von uns geschieden.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Kienzle, geb. Koller;
die Mutter: Kathr. Kienzle.
Beerdigung findet Freitag mittag 1 Uhr statt.

Alzenberg, den 21. Dezember 1933.
Todes-Anzeige
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Anna Maria Theurer
geb. Lörcher
gestern mittag nach langem schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Matth. Theurer mit Angehörigen.
Beerdigung Freitag mittag 2 Uhr.

Macht alle Kinder froh

Denkt an Weihnachten

Festgeschenke
Armbanduhren Tischuhren
Taschenuhren Küchenuhren
Weckeruhren ZentRa-Uhren
Bestecke / Gold- und Silberwaren
Hans Hahn
Uhrmacher und Optiker
Badstraße 5

Calw, den 20. Dezember 1933.
Dankagung
Für die liebevolle Anteilnahme, die wir beim Heimange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters
August Fischer
Hausverwalter a. D.
in reichem Maße erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.
Besonders danken wir Herrn Dekan Hermann für seine trostreichen Worte am Grabe, der treuen Sängerschlar und ihrem Leiter für den feierlichen Gesang, den Kameraden vom Landjägerkorps für das Ehrengelichte, für die ehrenden Nachrufe des Landjägerkorps, des Reichsbundes ehemaliger Berufssoldaten, des Militärvereins und allen denen, die dem Heimgegangenen Liebes erwiesen und ihm das letzte Geleite gaben.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Mina Fischer.

Oberkollwangen, den 20. Dezember 1933.
Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter
Katharina Hauser
erfahren durften und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie G. Hauser.

Für den Gabentisch
Schokolade Pralinen
Kaffee Tee
Weine und Liköre
von **Oskar Jüdler, Hirsau**

Glück haben
und
Glück schaffen!
Beides durch die 2. Lotterie für Arbeitsbeschaffung der NSDAP!

Alle
1903er
treffen sich am 26. Dezember (Stephansfeierabend) abends 7/8 Uhr, no hmals vollzählig im
A d l e r

Höhenrestaurant Schützenhaus
Das beliebte
Weihnachts-Bier
der Brauerei Leicht ist im Ausschank.
Schützensteige schnee/reil


Passende Weihnachts-Geschenke: Blocker, Roßhaarbesen, Seifenpackungen in verschiedenen Preislagen empfiehlt R. Hauber

Stahlwaren
kauft man nur beim Fachmann
G. Schumacher
Messerschmiedmeister
Pforzheim
Barfüßergasse 3 und Terrennerstr. 6


Achtung! Verkäufe harzer Kanarienvogel
ff. Sänger, darunter einige prämierte erste Preisvögel.
Matth. Reinfelder
Altburg Nr. 150 b. d. Krone

Schönes
Zafelobst
verkauft
Gustav Andreat
Hirsau.

Eine fehlerfreie trüchtige

Milch-Ruh
leichteren Schlags, sehr dem Verkauf aus
Johannes Rothacker
Alzenberg

Weihnachten 1933!
Verlobung oder Vermählung
das müssen Sie allen Verwandten, Freunden und Bekannten durch eine Anzeige in Ihrem Bezirksblatt, der „Schwarzwald Wacht“, bekannt machen. Geben Sie die Anzeige rechtzeitig auf.

Calw, Hotel Waldhorn
Das berühmte
Weihnachtsbier (dunkel)
sowie **Märzen**
der Brauerei Dinkelacker ist im Ausschank

Kaffee und Konditorei
Hammer
ff. Gebäck / Kaffee / Tee
Schokolade / Pralinen
Geschenkpäckungen / Weine / Liköre


Spendet für die nationale Arbeit

Ihr gebt Arbeit und Brot!
Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Es zieht überall
die Festestimmung ein. Da müssen aber auch die Böden zum Schluß festlich gegläntzt werden.
Der **Holzbofen** braucht **KINESSA-Holzbofen**, er bekommt Nahrung, Farbe, Hochglanz in einem Arbeitsgang, das Zimmer wird gemütlicher.
Parquet und **Linoleum** behandelt man mit **KINESSA-Bohnerwachs**, der nachweisbar, trittfesten Allwetter-Wachs. Man kann mit einer Pfunddose ca. 80 qm (5-6 Zimmer) spiegelnd glänzen. Es ist kein rechter Festtag ohne
KINESSA
HOLZBALSAM/BOHNERWACHS
Ritter-Drogerie C. Bernsdorff, Calw